

Inhaltsübersicht	Seite
1. Einführung	3
2. Contrast Kiew Niederlande	33
3. Geopolitische Spannungen wiederbelebt 46	
4. Die geteilten Staaten unter Trump	55
5. Der wütende, frustrierte Mann	70
6. Trends oder Fatamorganas	82
7. Nachteile der Globalisierung	103
8. Die jüngsten Wirtschaftskrisen erklärt	106
9. Die demokratische Fiktion im Westen	132
10. Die multikulturelle Gesellschaft	146
11. Sozialer Wohlstand und Sicherheit	161
12. Albanien auf der Schie	166
13. Eine glückliche Jugend ist Gold wert	173
14. Süchte Verschiedene Facetten Derselbe Kristall	188
15. Frau-Mann-Beziehung	192
16. Freiheit der Presse	212
17. Zuständigkeitsbereich	217
18. Steuer	221
19. Gesundheitsfürsorge, Alter und Rente	225
20. Bildung	232

21. Leben, Arbeiten, Frau	239
22. Land der Moralritter und Calvinisten	249
23. Warum die Niederlande nie die Weltmeisterschaft gewonnen haben	254
24. Schneeglöckchen auf der Strecke	256
25. Paranormal gehen	260
26. Reisen, Internet und virtuelle Quadrate	267
27. Gesunder Menschenverstand, Intuition und Energie	271
28. Einfachheit Siert Mann	275
29. Alte und neue Tugenden	277
30. Pantarei	283

I. EINFÜHRUNG

Durch eine Kombination von Zufällen, dramatischen Wendungen in meinem persönlichen Leben, Fortuna und einem unstillbaren Drang nach Abenteuern begann für mich 2010 eines der aufregendsten Kapitel meines Lebens. Ich wagte den Sprung und sah mir ein Land im Herzen Europas an, das nur zwei Flugstunden vom Flughafen Schiphol entfernt lag, sich aber in jeder Hinsicht von unserem Land unterschied.

Global gesehen sind die Niederlande ein Froschland, ein Punkt auf der Weltkarte, aber ein respektabler wirtschaftlicher Akteur. Für die Ukraine, das Grenzland zwischen Europa und Asien, gilt das genaue Gegenteil. Dieses Land verfügt über einen natürlichen Reichtum an Ressourcen und ist von immenser Größe, größer als Deutschland oder Frankreich. Die Bevölkerungszahl ist stark gesunken, und ich schätze, dass man heute eine Bevölkerung von fünfunddreißig Millionen hat und nicht mehr die achtundvierzig Millionen von vor ein paar Jahren, aber die Regierung zieht es vor, dies in einen Nebel zu hüllen.

Gleichzeitig hat dieses Land eine erschreckend schwache Wirtschaft und eine insgesamt verarmte Bevölkerung, die kaum wohlhabender ist als die Bevölkerung von Bangladesch. Und das, obwohl es auch eine märchenhaft reiche Elite gibt. Nirgendwo habe ich so viele extrem teure Boliden und Hauptstadtvillen gesehen wie in Kiew. Wie konnte es nur so weit kommen? Ich war berührt von der schieren Einfachheit der Menschen dort, verliebte mich in dieses schöne und bezaubernde Grenzland und hing bald an Kiew mit seiner reichen, lebendigen Kultur, den zahlreichen guten, preiswerten Restaurants, seiner stimmungsvollen Architektur und den in jeder Hinsicht äußerst attraktiven, atemberaubend schönen Frauen, von denen die weibliche sexuelle Energie ausging.

Aber all das ist jetzt vorbei! Ich habe auch automatisch angefangen, ein bisschen mehr über mein eigenes Land von 2010 nachzudenken und bin zu überraschenden und schmerzhaften Einsichten gekommen. Viel Selbstgefälligkeit und Mittelmäßigkeit, viel Propaganda, PR und Marketing, aber immer noch wenig Substanz, Qualität und Authentizität. Obwohl ich unpolitisch bin, halte ich den Neoliberalismus für eine leere Hülle mit schicker Verpackung.

Gottes Wasser in Gottes Acker fließen zu lassen, ist eine schöne Philosophie, wenn alles gut läuft, aber sie bietet keinen Ansatz für eine Lösung in Krisenzeiten wie der aktuellen

Corona-Krise. Es zeigt sich, dass der Kaiser keine Kleider trägt und die qualitativen Defizite der Regierung in allen Bereichen schmerzhaft offensichtlich werden. "Linke Parteien" mag ich auch überhaupt nicht, alles fanatische dumme Luftkisse und Heuchler.

Das negative Image der ukrainischen Regierung ist seit Jahrzehnten ein offenes Geheimnis, aber die Schwächen unserer Regierung sind besonders schmerzhaft, weil zwischen dem gepflegten und aufgemotzten Image und der rauen Wirklichkeit eine Kluft besteht. In unserem Land gibt es überhaupt keine Demokratie, das ist eine gut gehütete Fiktion. Während in der ehemaligen UdSSR die Abteilung für Propaganda und Agitation eine seriöse Position innehatte, zeichnet sich unsere Regierung heute in enger Symbiose mit den bis auf die Knochen korrumpierten Mainstream-Medien (MSM), dem CPB, CBS und SCP ebenfalls durch den Verkauf von heißer Luft, ganzen Lügen und Halbwahrheiten aus.

Der rote Faden in diesem Buch ist die selbst erfundene Fiktion im Gegensatz zur objektiven Realität. Die Gesellschaft ist von ihr durchdrungen. Waren seltsame Gerichtsurteile Danach habe ich ernsthaft daran gezweifelt, ob ich dieses Buch überhaupt schreiben und veröffentlichen sollte, weil die geopolitischen Beziehungen und die von den westlichen Medien geschaffene düstere Atmosphäre über Russland angespannt sind. Aber auch Russland und Weißrussland haben in den letzten Jahren durch einige unappetitliche Vorfälle und ihre manchmal unnachgiebige Haltung zu diesem ranzigen Sack beigetragen.

Im Jahr 2015 kam ich zu dem Schluss, dass genau dies ein Grund sein könnte, etwas Licht ins Dunkel zu bringen. Was weiß der durchschnittliche Niederländer über die Ukraine und umgekehrt? Außerdem ist das Buch für mich ein Bericht über eine Episode in meinem Leben, auf die ich später vielleicht mit einem Lächeln im Gesicht zurückblicke. Kiew hat sich seit Ende 2014 völlig verändert und ist nicht mehr ein Schatten der geschäftigen Stadt, die sie 2012 war.

All der Unfug und die dekadenten Unzulänglichkeiten des Westens werden dort rasch übernommen, wodurch die Einzigartigkeit der Stadt völlig verloren geht. Ich habe die Stadt zuletzt im September 2019 besucht und der Zauber war bei mir vorbei. Sie sehen also, dass nicht jede radikale Veränderung eine Verbesserung ist. Seit 2015 verließen jährlich 1 bis 1,5 Millionen meist junge, gebildete Menschen die Ukraine endgültig in Richtung Russland, USA, EU und Kanada, was die ohnehin schon kränkelnde Wirtschaft ruinierte.

Die Notwendigkeit, dieses Buch zu veröffentlichen, erschien mir immer dringlicher, da die

geopolitischen Spannungen, bei denen Kiew eine führende Rolle spielte, seit 2014 stetig zunahmen und die Beziehungen zwischen dem Westen und Russland selbst auf dem Tiefpunkt des Kalten Krieges noch nie so schlecht waren. Aufgrund der Umstände konnte ich dieses Buch jedoch erst Ende 2019 fertigstellen. Da Revolutionen fast nie vom Volk initiiert werden, ist es auch fast sicher, dass nur eine kleine opportunistische, einflussreiche kapitalstarke Elite neuer Oligarchen mit Hilfe der USA und Neofaschisten aus dem Westen des Landes diese Mini-Revolte 2014 inszeniert hat.

Es war einfach ein vulgärer, von den USA initiiertes und gelenkter Staatsstreich, und ich sollte es wissen, denn ich war dabei, wenn auch 1.200 Meter vom Schlachtfeld entfernt. Über die diplomatische Vertretung wurden Säcke voller Dollar ins Land geflogen, um einige der verarmten "Freiheitskämpfer" aufzupeitschen.

Es ist traurig, aber wahr, und lassen Sie nicht zu, dass inspirierte Abgeordnete wie Guy Verhofstadt oder Hans van Baalen oder der lebensgefährliche Frans Timmermans, ein Wolf im Schafspelz, sich mit dem fanatischen Verrückten Diederik Samson zusammenschließen. Der Begriff Revolution hat eine romantische Konnotation, aber leider wird er von den USA nur allzu oft missbraucht, um ein demokratisch gewähltes Regime zu stürzen.

Dass der frühere ukrainische Präsident Janukowitsch nichts taugte und verdammt korrupt war, ist unbestritten, aber nach ihm ist es in Kiew in dieser Hinsicht nur noch schlimmer geworden. Er kündigte 2014 vorgezogene Neuwahlen an, was von den USA jedoch als unzureichend angesehen wurde, da man nie weiß, wer daraus als Sieger hervorgehen wird. Das einfache Volk lässt sich oft leicht täuschen und dient gewöhnlich als Kanonenfutter.

Genau das geschah im Februar 2014, und ich spreche aus persönlicher Erfahrung, denn ich war dabei, wenn auch aus einiger Entfernung. 1.200 Meter vom Schlachtfeld entfernt, wo ich mich aufhielt, ging das tägliche Leben seinen gewohnten Gang, aber an einigen strategisch ausgewählten Orten im Stadtzentrum wurde absichtlich Chaos geschaffen. Ich bin davon überzeugt, dass es dieselben angeheuert georgischen Scharfschützen waren, die sowohl auf Polizisten als auch auf Demonstranten schossen, um den Grundstein für den Staatsstreich zu legen.

Sie selbst gaben dies später im Fernsehen zu. Wer genau dahinter steckt, ist unklar, aber ich habe den Verdacht, die folgen auch dem Geld und schauen, wer davon profitiert. So zynisch ist das oft. Ich finde die ständige Dämonisierung von Putin völlig unausgewogen und ungerechtfertigt, denn er hat das größte Land der Welt nach dem totalen Chaos durch die Auflösung der UdSSR innerhalb weniger Jahrzehnte wieder auf die Landkarte gebracht, und das ist zweifellos eine Leistung von Format.

Er ist ein Weltführer von Format, der über ihnen steht, so wie es ein Bismarck war. Gleichzeitig ist der jüngste Angriff auf Nawalny erklärungsbedürftig, die MH17-Katastrophe aufklärungsbedürftig und die Unterstützung für den Schlächter von Minsk Lukaschenko unverdaulich, vor allem für die dortige Bevölkerung, die im Gegensatz zur Ukraine das Joch aus eigener Kraft und ohne Unterstützung von außen abwerfen wollte. Taktisch-strategisch kann ich das durchaus nachvollziehen und möchte eine Grenze ziehen, was den westlichen Einfluss betrifft.

Die Ukraine ist ein Land, das alles hat, was es braucht, um in Zukunft erfolgreich zu sein, aber auch um völlig zu scheitern, und das sich seit 2014 in einer kritischen Phase befindet. Dieses Grenzland hätte sich niemals vom Westen ins Schlepptau nehmen lassen dürfen, so korrupt dieser Janukowitsch auch gewesen sein mag. Die Menschen dort sind auch anfällig für leichte Vorteile und eine gewisse Faulheit kann ihnen nicht verwehrt geblieben sein. Katharina die Große beklagte sich bereits im 18^e Jahrhundert darüber.

Im Jahr 2014 dachten die Menschen, sie könnten im Rahmen der EU schläfrig reich werden und sich aus den EU-Kassen bedienen. Meiner Erfahrung nach war der frühere Präsident Janukowitsch ein Diktator light und die Dinge waren vor 2014 nicht so schlimm und die Menschen waren insgesamt viel glücklicher als jetzt. Die Korruption ist heute sicher nicht geringer als damals, und es hat mich nur im Mai 2012 einen Zehner gekostet, als meine Freundin Ruslana zu später Stunde etwas zu laut in unserer Wohnung gesungen hat.

Alles, was ich in diesem Buch behaupte, ist nur für meinen Bericht und ich brauche keine Fußnoten, um meine Argumente zu untermauern. Ich habe unzählige Fußnoten in dieser Version gestrichen, schauen Sie selbst bei Google nach, es ist meine Geschichte und außerdem wollte ich das Buch kürzen. Ich mache kein Namedropping, und ich verstehe die Besessenheit mit Quellenangaben in der Wissenschaft nicht, denn viele Anmerkungen haben den Charakter, dass man die eigene Richtigkeit durch andere mit Namen und Ruhm legitimieren will. Warum Gorki in den Niederlanden?

Bis 2015 hatte ich noch nie von dem Schriftsteller Gorki gehört. Ich erfuhr seinen Namen erst in Kiew in einer Buchhandlung, in der ich mit einer Freundin namens Yuliana herumstöberte. Ursprünglich wollte ich, dass das Buch von einem Schwein erzählt wird, und so habe ich unoriginell eine Variation des Schweins Porky aus dem bekannten Film entwickelt. Obwohl ich mich in keiner Weise mit dem Schriftsteller Maxim Gorki messen kann und will, kam ich zu dem rätselhaften Schluss, dass wir beide die gleiche gesellschaftskritische Haltung haben und unsere Kritik nicht verbergen können. Es war einmal.....Wir im Westen haben viel mehr mit den Russen und Ukrainern gemeinsam, als

wir zu denken pflegen.

Ohne dass wir uns dessen bewusst sind, ist Russland die Verbindung zu unseren griechisch-römischen und christlich-jüdischen Wurzeln durch das kiew-russische Reich im 12^e Jahrhundert und indirekt durch Byzanz. Beim Studium der Geschichte der Ukraine bin ich auf mehr als hundert verschiedene Stämme gestoßen, und dieses Grenzland war traditionell der Korridor zwischen Europa und Asien. Ab dem 9^e Jahrhundert wurde dieses Land auch bei den Wikingern beliebt, die dann einen wichtigen Impuls für die Entwicklung von Kiew-Russland und Russland gaben.

Mit ein wenig Fantasie könnte man behaupten, dass die Russen und Ukrainer christianisierte Wikingers sind, zusätzlich zu den skythischen, baltischen, türkischen, iranischen, gotischen, serbischen, mongolischen, keltischen und anderen germanischen Stämmen, die dieses Grenzgebiet bevölkerten, unter anderem. Die heutige Bevölkerung besteht aus einem Flickenteppich, in dem von 6.500 v. Chr. bis zum 19. Jahrhundert^e zahlreiche eurasische Völker ein- und auswanderten, sich vermischten und manchmal unter einem anderen Namen zurückkehrten.

Für diese reiche Geschichte verweise ich auf mein Buch Kyj, Sjtsjek und Chryv, und nur wenn Elemente dieser Geschichte für dieses Buch relevant sind, werde ich kurz darauf eingehen. Bevor ich näher darauf eingehe, möchte ich den Rahmen abstecken und einige aktuelle heikle Themen ansprechen und meinen Standpunkt dazu darlegen.

Dazu gehören die Vertrauenswürdigkeit der alten Geschichte, Wissenschaft versus Religion und Verschwörungsdenker versus kritische Menschen, die sich auf Fakten stützen wollen, aber als Verschwörungsdenker abgetan werden. Generell würde ich sagen, dass wir die Weltgeschichte gründlich aufarbeiten und, wenn nötig, revidieren und von Märchen und Fabeln befreien müssen. Grob gesagt gibt es drei Arten von Menschen, nämlich (1) Menschen, die hinter allem eine Verschwörung vermuten, (2) Menschen, die hinter nichts eine Verschwörung sehen, und (3) realistische Menschen, die sich auf Fakten und den gesunden Menschenverstand stützen und sich von ihnen leiten lassen.

Die ersten beiden Gruppen haben einen Stachel und die Gruppe 3^e wird von den Medien kritisiert und verleumdet. Verschwörungen sind so alt wie die Menschheit, fragen Sie nur Julius Ceasar. Menschen, die andere wie in einer Pawlowschen Reaktion als Verschwörungstheoretiker abstempeln, haben eines gemeinsam: Sie können und wollen nicht glauben, dass es böse Menschen gibt und dass man der Regierung und der Wissenschaft nicht immer trauen kann, wenn sie blauäugig sind. Sie wollen der Realität nicht ins Auge sehen, weil sie ihre Menschlichkeit und ihr Weltbild beeinträchtigt, und so

stecken sie den Hals in den Sand, um in ihrer Komfortzone zu bleiben.

Alle Menschen haben unverrückbare Pfeiler, Annahmen und Märchen, auf denen sie ihr Leben aufbauen, und Eingriffe in diese werden nicht gern gesehen oder sogar abgelehnt. In der vorherigen Version dieses Buches bin ich ausführlich auf die Ermordung von JFK und RFK Kennedy und den 11. September eingegangen und habe auf der Grundlage von zehntausenden von Dokumenten und Büchern, die ich studiert habe, den Schluss gezogen, dass es keinen Zweifel geben kann, dass die offizielle Lesart der Regierung zu diesen Vorfällen richtig sein kann.

Offensichtlich gab es vor, während und nach diesen Vorfällen Absprachen, Planungen und eine intensive Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Parteien, an denen die Regierung nachdrücklich beteiligt war. Für die vorliegende Fassung habe ich mich entschlossen, diese sperrigen Kapitel zu streichen, weil sie nicht zum Thema passten und weil ich das Buch ohnehin kürzen wollte, denn ich mag es kurz und bündig. Außerdem weiß ich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit, was die Motive für beide Ereignisse waren, wer dahinter steckte usw.

Aus Rücksicht auf bestimmte beteiligte Gruppen habe ich beschlossen, hier keine Namen zu nennen, weil ich nicht möchte, dass die meisten dieser Gruppen tugendhaft sind und es ungerecht wäre, wenn die Bosheit einiger weniger auf die gesamte Gruppe abfärben würde. Die Enthüllung der Täter könnte einen geopolitischen Erdbeben auslösen, weshalb diese Akten bis heute nicht veröffentlicht wurden und auch in den nächsten Jahrzehnten nicht veröffentlicht werden.

Ich beurteile die Menschen individuell und halte nichts davon, ethnische oder religiöse Gruppen in einen Topf zu werfen. Ich würde die Geschichte in die Zeit vor 11.600 Jahren, als die Welt von einer beispiellosen Naturkatastrophe aus dem All heimgesucht wurde, und in die Zeit danach unterteilen. Auch in der Zeit vor 11.600 Jahren gab es hoch entwickelte Menschen.

Als der Meeresspiegel nach der letzten Eiszeit um, sagen wir, 70-120 Meter anstieg und wieder sank, wurden Küstenzivilisationen - was eher die Regel als die Ausnahme war - überflutet. Atlantis könnte eine davon gewesen sein, und ich nehme Platon sehr ernst, denn er datierte den Untergang auf genau 11.600 Jahre, und woher hätte er das wissen sollen? Nach dieser globalen Katastrophe rappelten sich einige (Zehn-)Tausende von Menschen langsam wieder auf, und die Menschheit machte eine Kehrtwende.

Wir haben alle den gleichen Ursprung, und die unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen haben nur die äußerlichen Unterschiede bestimmt, die zwar groß

erscheinen, aber in Wirklichkeit gering sind. Wir stammen alle von afrikanischen Vorfahren ab und sind nur durch maximal knapp 4.000 Generationen voneinander getrennt. Wir haben eine gemeinsame Urmutter, die 200.000 Jahre zurückliegt. Deshalb ist Rassismus ein bisschen albern, wie mir scheint. Die genetischen Unterschiede sind winzig.

Die bekannteste und am meisten akzeptierte Lesart über den Ursprung der Spezies Mensch ist, dass wir als Primaten Homo Erectus, der mit den Menschenaffen verwandt ist, fast eine Million Jahre lang praktisch stillstanden, bevor wir vor etwa 40.000-70.000 Jahren einen unvorstellbar schnellen Höhepunkt erreichten. Obwohl das fehlende Glied nie gefunden wurde und die Unterschiede zwischen den engsten Verwandten der Menschenaffen enorm sind, wird diese Theorie von der Wissenschaft und von mir als die plausibelste angesehen.

Sowohl die aggressiven Schimpansen als auch die friedliebenden Bonobos sind mit uns verwandt, aber es könnte durchaus sein, dass verschiedene Primatenarten Seite an Seite gelebt haben. Obwohl wir 95 % der DNA mit Schimpansen teilen, wird uns selten gesagt, dass es fünfzehn Millionen wesentliche genetische Unterschiede gibt. Nach allem, was wir über Darwins Evolutionstheorie zu wissen glauben, müsste diese Anzahl und Art von Mutationen unendlich viel länger gedauert haben als die jetzt angenommenen sechs Millionen Jahre, es sei denn, Mutationen haben vorübergehende Wachstumsschübe und/oder die übliche Kohlenstoffdatierung wurde durch kosmische Strahlung kontaminiert und ist daher unzuverlässig.

Ich persönlich halte das Aussterben durch alles zerstörende Naturkatastrophen für die plausibelste Erklärung für das Verschwinden und Wiederauftauchen neuer Arten. Wenn dem so ist, dann ist das Leben extrem widerstandsfähig und zäh. Vor kurzem wurde festgestellt, dass Viren (und damit Keime) über den Weltraum zur Erde gelangen. Ich schließe keineswegs aus, dass die DNA auch die "Software" für das Denken, die Talente und die Erinnerungen enthält und wir das ausführen, was bereits in unserem genetischen Material gespeichert ist.

Die so genannte Junk-DNA scheint tatsächlich wichtige Funktionen zu haben, und außerdem scheinen wir nur einen kleinen Teil unserer Gehirnkapazität zu nutzen. Wenn auch übertrieben, so steckt doch ein Körnchen Wahrheit in dem Film Lucy. Menschen mit besonderen Begabungen zapfen einen anderen Teil dieser verborgenen Kapazität an, weil ihre Antenne etwas anders auf eine andere Frequenz ausgerichtet ist.

Wenn Erfahrungen auch in der flexiblen DNA gespeichert werden, dann erscheint die Reinkarnation in einem anderen Licht. Die 2^e Theorie über die Entstehung des Menschen

erscheint absurd und kann im Buch Genesis nachgelesen werden. Ich habe zwar Verständnis für Menschen mit religiösen und spirituellen Neigungen, aber diese Geschichte scheint eine Form des "akzeptierten Wahnsinns" zu sein. Aber auch damit sollte man vorsichtig sein, denn das Wort für Tag im Hebräischen scheint auch für Äonen, sehr lange Zeiträume von Millionen von Jahren (d. h. viel länger als 7 Erdtage) verwendet zu werden, und selbst die fanatischsten hochgelehrten Atheisten und Physiker geben unumwunden zu, dass vieles von dem, was in der Bibel steht, sich als historisch korrekt erweist.

Andererseits sind ebenso viele Dinge in solchen religiösen Büchern höchst fragwürdig, aber auch darauf werde ich in diesem Buch nicht eingehen, denn ich möchte die Menschen in Ruhe lassen. Aber selbst wenn es eine schöpferische Energie gäbe, ist es sehr fraglich, ob sie sich für uns, einen Fleck im riesigen Universum, interessieren würde, oder ob dieses Wesen angebetet werden möchte. Persönlich glaube ich das nicht.

Durch Licht, Klang und andere genetische Wellen der richtigen Frequenzen werden Leben und tote Materie geschaffen, und die Entstehungsgeschichte der malischen Dogon ist für mich sehr ansprechend. Ich glaube auch, dass alles im Universum energetisch miteinander verbunden ist und dass der Umgang des Menschen mit der Erde eine ernsthafte Form der Selbstverherrlichung ist. Wir stehen unter starkem Einfluss von kosmischen Phänomenen.

Bis vor einem Jahrhundert galt der Urknall als Unsinn, während er heute in der Wissenschaft weitgehend akzeptiert ist. Die Anhänger der Idee des elektromagnetischen Universums halten den Urknall für Unsinn und glauben, dass das Elektromagnetische die wichtigste ordnende Kraft im Universum ist, und geben Einstein die Schuld dafür, dass er diesen Hinweis in seine Formeln aufgenommen hat. Für mich steht fest: Wenn es einen Gott gibt, muss er ein mathematisches Genie sein (gewesen sein), ein Experte für Formeln, Frequenzen, Harmonie, Proportionen und ästhetische Perfektion.

Musik, Klang, Licht, (aktive) Radiowellen scheinen eine göttliche Erfindung zu sein, und es scheint, als ob das Universum eine einzige große Symphonie oder eine Reihe von Schwingungen und Wellen ist. Unzählige intelligente Codes sind in der Natur sichtbar, und die Natur scheint eine Sammlung von Fraktalen und unsere Realität eine Matrix zu sein. Einige angesehene Wissenschaftler sind sogar der Meinung, dass unsere Realität nichts anderes als eine Matrix, eine Computersimulation oder ein Hologramm ist.

Die allergrößten Erfinder und Gelehrten haben sich vor über hundert Jahren intensiv mit dem Okkulten beschäftigt und sind zu dem erstaunlichen Schluss gekommen, dass es mehr Dimensionen gibt und dies viele paranormale Phänomene erklären könnte.

Pythagoras verstand bereits, dass das Universum von Formeln, Frequenzen und Schwingungen durchdrungen ist, und er studierte die Musik eingehend und war der Meinung, dass die Musik der Schlüssel zur Entschlüsselung des Geheimnisses des Universums sei, und er war nahe dran, wenn man den Schöpfungsriten der malischen Dogon Glauben schenkt. Im Originaltext der Bibel ist übrigens von "Göttern" und nicht von einem Gott die Rede, und auch das ist merkwürdig, denn das Judentum beansprucht für sich, der Erfinder des Monotheismus zu sein, während andere ihm vorausgingen, wie etwa in Ägypten unter Pharao Echnaton.

Interessant finde ich den Satz, dass Eva aus einer Rippe Adams gemacht wurde, denn wenn wir Menschen heute gentechnisch manipulieren würden, würden wir dazu tatsächlich die Zellen eines Organs oder Körperteils verwenden. Vor 70 Jahren hatte dieser Satz in der Bibel keine Bedeutung, weil die Gentechnik noch in den Kinderschuhen steckte. Ich frage mich manchmal, ob Ideen, Wissenschaft, Religion und Erfindungen aus einer universellen Wolke oder aus anderen Dimensionen zu uns kommen oder ob das Leben ein Quasi-Traumzustand und eine Fantasiewelt ist, in der Realitäten geschaffen werden, oder ob wir in einem kosmischen Hologramm leben?

Sicher ist, dass Gegenwart und Vergangenheit ständig in Wechselwirkung stehen und zu neuen Erkenntnissen führen können. Fortschreitende Erkenntnis nennt man das. Sind unsere Gehirne eine Superantenne für kosmische Signale und wird das Verhalten von Menschen und Tieren stark von kosmischen Impulsen aller Art beeinflusst und was bedeutet das in der Folge für die Idee des freien Willens? Ist die Größe des Gehirninhalts und -aufbaus wirklich so entscheidend für die Intelligenz, oder sind auch die kleinsten Tiere sehr intelligent, aber wir wollen das nicht sehen und stellen uns zu Unrecht auf ein Podest? Wer es weiß, mag sagen.

Für Menschen, die Außerirdische faszinierend finden, möchte ich auf die vielen wundersamen Insekten, die komplexen Mikroben und Tintenfische hinweisen, die unvorstellbare Fähigkeiten besitzen, mit denen Menschen nicht mithalten können, von der perfekten Tarnung über die vollständige Gestaltveränderung bis hin zu ausgeklügelten Betrügereien. Sie werden in der Regel 2 Jahre alt, während unsere Kinder 20 Jahre brauchen, um ein paar Tricks zu lernen, die wir Kompetenzen nennen.

Die Intelligenz von Tintenfischen, Delphinen, Ratten und Krähen ist phänomenal. In unserer Zeit denken wir mit großer Sicherheit, dass wir bereits alles wissen, aber das Gegenteil ist der Fall. Unsere formale antike Weltgeschichte ist ein Schweizer Käse mit Löchern. Außerdem schätze ich die Menschen der Antike in Bezug auf Intelligenz,

Einfallsreichtum und Kreativität höher ein, und wenn ich die Werke der klassischen Griechen und Römer lese, denke ich, dass sie über uns die Nase rümpfen würden und uns etwas Bescheidenheit gut zu Gesicht stünde.

Aber was ist mit dem Aberglauben und den vielen Göttern des Altertums? In der Antike hatten die Menschen einen großen Respekt vor dem Metaphysischen. Sokrates hat dem einen Riegel vorgeschoben, aber es ist sehr fraglich, ob wir die Realität und alle ihre Dimensionen verstehen (können). Nach Aristoteles ist nur die empirische Wissenschaft eine echte Wissenschaft, und alle paranormalen Phänomene sind nur Unsinn. Sein wichtigster Schüler, Alexander der Große, suchte jedoch vor seinem Persienfeldzug das Orakel des Zeus-Amun in Ägypten auf, das ihm die Zukunft genau vorhersagte. Die klugen Menschen des Altertums dachten ganz anders über Metaphysik als wir. Ich werde später darauf zurückkommen, und Sie müssen die Spreu vom Weizen trennen und dürfen nicht Gauner und Verrückte mit Menschen gleichsetzen, die unter dem Einfluss von Halluzinogenen tatsächlich zu wundersamen Dingen fähig sind, wie Nostradamus und die Pythia von Delphi.

Sicher ist, dass Ukrainer und Russen weitaus "(super)religiöser" oder, wenn Sie so wollen, spiritueller sind als wir im Westen. Zwischen wissenschaftlichen und religiösen Eliten tobt seit einigen Jahrzehnten wieder eine hitzige Debatte über den Ursprung des Universums und des irdischen Lebens, an der ich mich erst seit kurzem beteilige. Dieser Diskurs läuft darauf hinaus, dass die durch und durch materialistische empirische Wissenschaftsphilosophie, die sich zu 100 % auf Darwins Evolutionstheorie stützt, die Möglichkeit eines intelligenten Designs kategorisch ausschließt.

Allerdings gibt es für beide Lager etwas zu sagen. Leben entsteht überall im Universum durch Transpermie, wenn die Bedingungen es zulassen, und die DNA mag universell sein, aber es scheint auch hundert Alternativen zur DNA zu geben. Intelligentes Design und Evolution können beide wahr sein. Sir Dr. Francis Hoyle, der Erfinder der DNA, verglich die Evolution aus dem Nichts mit dem spontanen Entstehen einer Boeing 747 aus einem Tornado, der über einen Schrottplatz rast.

Die Grundlagen der Physik, der Biologie, der (Bio-)Chemie und der Mathematik stoßen an ihre Grenzen, wenn es darum geht, eine Reihe grundlegender Fragen wie die nach dem Ursprung des Universums, des Lebens und des Bewusstseins zu erklären. In wissenschaftlichen Kreisen unterscheiden sich alle Arten von gesellschaftlichen Konventionen und Repressionen oft kaum noch von fanatischen religiösen Gruppen, die jeden kritischen Dissens im Keim ersticken und Zweifler im Wissenschaftsglauben ausgrenzen wollen (denn viele Annahmen, auf denen die Wissenschaft beruht, sind nicht

viel mehr als das).

Die Wissenschaft sollte offen dafür sein, wohin die Beweise führen - ungeachtet der Konsequenzen, und man sollte nicht von vornherein Faktoren ignorieren. Aber dann kommt man an die Schnittstelle von Metaphysik und traditioneller Wissenschaft, die in akademischen Kreisen als geradezu beängstigend gilt. In akademischen Kreisen, mit Ausnahme der philosophischen Fakultäten, gibt es eine Art Abwehrmechanismus, wenn es um heikle Fragen geht.

Jeder Hinweis darauf, dass im Universum schöpferische Kräfte am Werk sein (oder gewesen) sein könnten, stößt in diesen meist atheistischen Hochburgen auf Abscheu, soziale Ausgrenzung und Vitriol. Obwohl ich ein neutraler Beobachter auf diesem Gebiet bin, finde ich diese Haltung bedauerlich, denn wir werden weiterhin allen Optionen über den Ursprung des Universums, des Lebens und des Bewusstseins sowie der Existenz mehrerer Dimensionen aufgeschlossen gegenüberstehen müssen.

Aufgrund dieser verhärteten Haltung erodiert die Wissenschaft und beginnt manchmal fast wie ein fanatischer Glaube auszusehen, der auf einer Reihe fragwürdiger Annahmen beruht, die qualitativ nicht viel besser sind als die religiösen Erklärungen, die sie ablehnen. Kürzlich habe ich einige Debatten mit den wichtigsten Akteuren der Wissenschaft verfolgt. Die gestählten atheistischen Wissenschaftler zeichneten sich vor allem dadurch aus, dass sie ihre agnostischen oder religiös inspirierten Gegner anschwärzten und zugaben, dass sie, selbst wenn die Beweise zeigten, dass das Universum von einer wie auch immer gearteten schöpferischen Kraft erschaffen wurde, dies unter keinen Umständen akzeptieren würden und lieber in die Hölle kämen.

Das ist die falsche Grundhaltung. Auf mich als neutralen Zuhörer machten diese atheistischen Wissenschaftler, allen voran die inzwischen verstorbenen Christopher Hitchens und Richard Dawkins, einen eher arroganten, verbissenen und unbeholfenen Eindruck, der noch dadurch verstärkt wurde, dass ihre Gegner, wie die säkularen, brillanten David Berlinski und Steve Myers (mit religiöser Überzeugung), sich in einer Reihe von Fragen auf wissenschaftliche Erkenntnisse, allgemein anerkannte akademische Methoden und Fakten stützten und dies so geschickt taten, dass sie meiner Meinung nach mit diesen notorischen Atheisten den Boden aufwischten.

Es ist gottunmöglich zu beweisen, dass es einen Schöpfer gibt oder nicht, und das ist auch gut so, denn dann ist das Verhalten der Menschen vorhersehbar und man würde sich jeder Eigenverantwortung entziehen. Gott will gar nicht erkannt werden. Darwin hat

sich in zahlreichen grundlegenden Fragen geirrt, denn schnelle Mutationen sind in Krisenzeiten viel plausibler als ursprüngliche, langsame Mutationen, und bescheidene Mutationen mögen sich innerhalb von Arten etabliert haben, nicht aber grundlegende Veränderungen innerhalb der Hauptarten.

Auch Einstein hat sich gelegentlich geirrt und dies offen zugegeben. Außerirdische könnten uns niemals besucht haben, da dies nicht im Einklang mit Einsteins Lehren steht, aber wenn wir eines sicher wissen, dann dass die Wissenschaft einen Erkenntnisfortschritt impliziert. Ich habe noch nie ein UFO, USO, UAP oder einen Außerirdischen gesehen, aber es würde mich nicht überraschen, wenn es sie gibt, und sogar Haim Eshed, ein ehemaliger israelischer General mit 30 Jahren Erfahrung, hat kürzlich ihre Existenz bestätigt.

Selbst das Pentagon, der Kongress und die US-Geheimdienste sind überzeugt: Ja, diese Phänomene existieren! Atheistische Wissenschaftler beharren weiterhin darauf, dass eine schöpferische Kraft, was auch immer das sein mag, nicht existieren kann und dass das Leben und die beeindruckende Vielfalt der Arten spontan und zufällig aus zahllosen Atomen, Molekülen, Kohlenstoffen, linkshändigen Aminosäuren, rechtshändigen Zuckern, Enzymen und was weiß ich noch alles entstanden sind, die sich so auf wundersame Weise und spontan in der richtigen Zusammensetzung und in der richtigen Reihenfolge zur richtigen Zeit gefunden haben und durch genetische Kunststücke wie eine extrem komplexe Einzelle gewachsen sind, die jeden Computerexperten schwindelig machen würde.

Können Sie zählen? Nun, rechnen Sie nicht damit. Wie diese Erschaffung des Lebens vonstatten ging, wussten auch diese Atheisten nicht genau, aber sie glaubten fest daran. Die statistische Wahrscheinlichkeit, dass sich eine oder mehrere schöpferische Kräfte bei der Erschaffung des Universums oder der Universen (und des Lebens darin) manifestiert haben, scheint unendlich größer zu sein als die, dass etwas so Komplexes völlig aus dem Nichts entstanden ist.

Selbst die einfachsten einzelligen Organismen sind unvorstellbar komplex, und die besten

optischen Instrumente beweisen dies zweifelsfrei. Auch einen Gott kann ich nicht beweisen, weil mir das methodisch nicht möglich erscheint und ich auch nicht das Bedürfnis dazu habe. Intuitiv gibt es mehr zwischen Himmel und Erde, und das habe ich in meinem Leben mehrfach nachdrücklich erfahren.

Warum sollte Intuition ein minderwertiges Werkzeug sein und der Sinn für Gott ist in den Genen eingebaut. Religiöse Gefühle sind eine persönliche Angelegenheit, und ich denke, es spricht viel dafür, dass eine schöpferische Kraft das Universum erschaffen und die Naturgesetze ausgeglichen hat. Da diese metaphysische Welt jenseits des Bereichs der traditionellen Wissenschaft liegt, habe ich auch keine Beweise dafür, wie das funktioniert haben könnte, aber das ist im Moment irrelevant.

Ein Zusammenspiel von kosmischem Schall, Licht und radioaktiven Wellen aktiviert bei den richtigen Frequenzen tote Materie und verwandelt sie in lebende Materie, wobei gelegentlich alles Leben ausgelöscht wird (Gamma-Wellen). Wahrscheinlich werden wir nie genau herausfinden, wie die Entstehung von Leben funktioniert, und unsere Logik unterliegt anderen Spielregeln als die metaphysische. Je mehr wir über die Ursprünge des Universums, des Lebens und des Bewusstseins erfahren, desto mehr erkennen wir, dass wir über diese grundlegenden Fragen verdammt wenig wissen.

Auch hier ist also etwas Bescheidenheit angebracht. Nach Ansicht des Nobelpreisträgers Sir Dr. Francis Crick (Genie und Begründer der Genetik) besteht eine gute Chance, dass das Leben auf der Erde einen außerirdischen Ursprung hat. Es ist auch durchaus möglich, dass Mutationen vorprogrammiert sind und weder von wechselnden Umwelteinflüssen noch von der natürlichen Auslese abhängen.

Nach Ablauf einer "eingebauten Zeitschaltuhr" taucht plötzlich eine neue Art auf. Auf der Erde finden wir Leben auch in den feindlichsten Umgebungen und unter den extremsten Bedingungen. Dies deutet darauf hin, dass die Toleranzgrenze für Leben im Universum niedrig ist. In Russland und der Ukraine wimmelt es von exzellenten, exakten Wissenschaftlern und Biologen, die über den Tellerrand hinausschauen können, und ich finde ihre Leistungen erstaunlich.

Obwohl Darwin viele wertvolle Erkenntnisse lieferte, ist seine Theorie nicht vollständig, und viele grundlegende Fragen, wie der Ursprung des Lebens und der Übergang zwischen den Hauptarten, bleiben unbeantwortet. Nach 150 Jahren, in denen zahllose Archäologen, Geologen und Biologen in den verschiedenen Erdschichten nach Beweisen für Darwins Theorie der Mutationen und der Anpassung an die Umwelt durch natürliche

Auslese gesucht haben, scheinen viele Beweise zu fehlen.

Es gibt Perioden, in denen zahlreiche neue Arten scheinbar aus dem Nichts entstanden sind, wie etwa im Kambrium. Außerdem handelt es sich bei Mutationen meist um Entartungen, bei denen lediglich genetische Funktionen eliminiert werden und keine neuen Funktionen innerhalb der DNS hinzugefügt wurden. Am plausibelsten scheint zu sein, dass (Super-)Viren genetisches Material von einem Wirt auf einen anderen übertragen und das genetische Material dadurch verändert wird. Das wäre eine bessere Erklärung für das Entstehen neuer Arten als extrem langsame Mutationen durch natürliche Selektion.

Die Naturgesetze sind so fein und präzise aufeinander abgestimmt, dass Leben möglich wurde. Es stellt sich heraus, dass selbst die kleinsten Änderungen dieser Gesetze für das Universum und das Leben auf der Erde tödlich sein können. Damit sind wir wieder am Anfang: bei Sokrates, der behauptete, nichts mit Sicherheit zu wissen, und das war keine falsche Bescheidenheit. Ich schließe nun mit dem Phänomen der Verschwörungsdenker.

Es gibt paranoide Menschen, die hinter jedem Baum einen Spion sehen, oder wenn sie in den Rückspiegel schauen, glauben sie, dass sie verfolgt werden. Das andere Extrem ist die Gruppe von Menschen, die an alles glauben, was die Regierung und die Mainstream-Medien behaupten, und jede Verschwörung ausschließen. Julius Cäsar hätte anders gedacht, und die Geschichte ist voll von Verschwörungen und Vertuschungen, obwohl ich glaube, dass große Verschwörungen mit beträchtlichen Auswirkungen nur sporadisch vorkommen.

Wenn ich mir die letzten 75 Jahre anschau, würde ich gerne mehr über die Ermordung von JFK und RFK, den 11. September und das gesamte UFO-Dossier wissen, das von Militärs und Piloten zusammengestellt wurde. Eine Handvoll Verschwörungen in 75 Jahren ist doch nicht viel, oder? Gerade diejenigen, die kritische Menschen als Verschwörungsdenker an den Pranger stellen, glauben selbst an Verschwörungen. Ist das ein Paradoxon oder nicht?

Sie glauben blindlings allen Regierungs- und MSM-Lesarten, egal wie bizarr sie sind. Eine 3^e unbekannte Lesart über unsere Ursprünge ist die über die Anunnaki, und weil sie so ungewohnt und blumig ist, werde ich diese Variante kurz skizzieren. Wenn wir uns die 5.800 Jahre alten Tontafeln aus Sumer ansehen, die mehr als 3.000 Jahre vor den Bibeltexten entstanden sind und die Quelle eben dieser Bibel sind, werden wir Erstaunliches finden.

Die Erde wurde laut den Elohim oder Göttern (laut der Übersetzung der Tontafeln, die

Dr. Sitchin zu seinem Lebenswerk gemacht hat) durch die Kollision eines Planeten erschaffen, der in unser Sonnensystem gewandert war und den damals existierenden Planeten Tiamat zerstört hat. Ich habe diese Woche in einem Wissenschaftsmagazin gelesen, dass die Kosmologen in der Tat von so etwas ausgehen, obwohl sie Sitchens Arbeit behutsam verschleiern. Ihnen zufolge war es eine weitere Absprache, die den Ursprung unseres Mondes erklärt, ok.

Die Hälfte des Planeten zerfiel in Fragmente und bildete dann den so genannten Kuiper-Gürtel, und der andere Teil wurde zur Erde und einer der 12 Satelliten von Tiamat wurde zu unserem Mond. In den Tontafeln ist die Erde der 7^e Planet und nicht der 3^e wie wir ihn jetzt von innen betrachten. Die Erde ist tatsächlich der 7^e Planet, wenn man von außerhalb unseres Sonnensystems in Richtung Sonne reist.

Das ist seltsam. Wie hätten sie das damals wissen können? Noch seltsamer ist, dass sie Planeten aus unserem Sonnensystem darstellten, von deren Existenz wir erst seit hundert Jahren wissen. Nach ihren Erzählungen sind die Menschen ein "gescheitertes genetisches Experiment". Manche sehen darin einen Beweis für den Besuch von Außerirdischen, aber was ist, wenn wir diese Art von Informationen aus einer universellen Wolke oder aus anderen Dimensionen erhalten?

Was mir übrigens generell auffällt, ist, dass der Mensch immer versucht, grundsätzliche Fragen auf der Basis der jeweils neuesten technologischen Erkenntnisse zu erklären, und dass diese seine damalige Geisteshaltung bestimmen. Im heutigen Informations- und Computerzeitalter sucht der Mensch mit dem Computer nach ähnlichen Mustern. Wenn das aber so ist, dann ist auch der aktuelle Informationshype in Naturwissenschaft, Chemie und Biologie verfrüht. Die Spezies Mensch wurde von diesen Anunnaki genetisch entworfen, so wie wir heute Roboter für den gleichen Zweck erschaffen, nämlich hart zu arbeiten, ohne zu jammern.

Dieses Experiment lief aus dem Ruder, und die Hybriden aus Göttersöhnen und Töchtern irdischer Mütter und Väter (die so genannten Nephilim) tyrannisierten mit der Zeit die Erde und wurden (zu) zahlreich. Der kürzlich verstorbene Stephen Hawking hat kurz vor seinem Tod vor den Gefahren der künstlichen Intelligenz gewarnt, und er hat nicht ganz unrecht, auch wenn er manchmal völlig daneben lag.

Die Anunnaki besuchten die Erde bereits vor 445.000 Jahren, um Gold abzubauen, das sie zur Verstärkung ihrer beschädigten Atmosphäre verwendeten, aber vor etwa 250.000 Jahren brach unter ihnen eine Rebellion aus, und sie weigerten sich, diese harte Arbeit

weiter zu verrichten. Der moderne Mensch wurde die genetische Antwort darauf. Der am besten geeignete Primat wurde zu diesem Zweck gentechnisch verändert.

Die Götter oder Elohim stammten von Nubira, einem Planeten, der unsere Sonne einmal in 3.600 Jahren umkreist und erst in 900 bis 1.000 Jahren wieder in Erdnähe sein wird, falls er existiert. Ich fand diese Geschichte immer sehr weit hergeholt und phantasievoll, und tue es immer noch. Wie Sie habe ich die Existenz eines anderen Planeten in unserem Sonnensystem abgewunken und belächelt. Bis jedoch im Januar 2016 zwei Spitzenwissenschaftler einen Planeten jenseits des Pluto entdeckten, der zehnmal größer ist als die Erde, und der einige der seltsamen Phänomene im Kuiper-Gürtel erklären könnte. Die Experten schließen aber auch die Existenz einer 2^e Sonne außerhalb unseres Sonnensystems nicht aus.

Binäre Sonnensysteme sind im Universum weit verbreitet. Wenn mir seither etwas klar geworden ist, dann, dass unser Wissen über den Kosmos, selbst aus der Nähe, marginal ist, und dasselbe gilt für die älteste Geschichte des Menschen, in der es viele Lücken gibt. Selbst über die Schwerkraft wissen wir extrem wenig, und so frage ich mich mit gutem Gewissen, wie man junge Physiker dazu bringen kann, ihren Abschluss zu machen und zu promovieren, wenn sie keine Ahnung von einer der vier universellen Kräfte und ihren Wechselbeziehungen haben.

Ist das nicht riskant und in gewisser Weise ein Eingeständnis der Unfähigkeit? Wir wissen auch sehr wenig über das Bewusstsein und die Realität. Sind wir so dumm, dass wir das nicht begreifen können, und warum beschäftigen sich nicht alle modernen Genies mit solch grundlegenden Fragen? Laut Neurochirurgen, die selbst gestorben sind oder sich ernsthaft mit Nahtoderfahrungen beschäftigt haben, gibt es unwiderlegbare Beweise dafür, dass das Bewusstsein weiterlebt, selbst wenn man klinisch tot ist.

Ich habe den Film Herz eines Hundes, der auf dem gleichnamigen Buch des russischen Schriftstellers Bulgakow basiert, mit meiner Freundin Tatjana in Kiew gesehen. Ich hatte zuvor noch nie von dem Schriftsteller gehört, und der gute Hund, um den es geht, hatte das Herz eines Verbrechers bekommen und bald darauf die gleichen Mätzchen gemacht. Ob Sie es mir glauben oder nicht, aber einige Herzpatienten haben nun tatsächlich ähnliche Erfahrungen und Erinnerungen, die vom Spender nach einer Herztransplantation übertragen wurden, und zeigen Verhaltensänderungen.

Das könnte bedeuten, dass Informationen auch durch Organe übertragen werden können. In Russland hat man im letzten Jahrhundert damit experimentiert und Tote kurzzeitig wieder zum Leben erweckt, indem man sie an eine künstliche Pumpe angeschlossen hat, die die Herzfunktion übernommen hat.

Weil die Ergebnisse so schockierend waren, haben sie sich entschlossen, dies nicht mehr zu tun, wie sie behaupten. Bei den Nahtod-Erfahrungen erinnerten sich die betreffenden Protagonisten an die kleinsten Details, wer um ihr Bett herumstand, während sie den Geist oder nur die Hülle aufgegeben hatten, da sie klinisch tot waren. Wenn wir die Schwerkraft, den Elektromagnetismus, die schwache und die starke Atomkraft in ihren Wechselbeziehungen verstehen, wird sich unsere Zukunft dramatisch verändern können, und wir oder unsere Botschaften könnten (entgegen Einsteins Behauptung) viel schneller als mit Lichtgeschwindigkeit reisen.

Jetzt ist die Informationstechnologie und die Stringtheorie in den Naturwissenschaften angesagt, und wir können seit Jahrzehnten wieder vorankommen, weil Multiversen eingeführt wurden, die vielleicht alles erklären. Das hält den Ofen des Wissenschaftlers am Brennen und ich sehe das auch eher als einen Höhenflug. Unsere Sinne täuschen uns, und das hat uns schon Platon vor 2.500 Jahren erhaben dargelegt.

Auch das technische Genie Nicolas Tesla war auf dem richtigen Weg, alle möglichen Energieformen zu ergründen. Wenn es einen Schöpfer gibt, wer hat diesen Schöpfer erschaffen oder ist unsere Logik von einer ganz anderen Ordnung als die metaphysische Realität und Gott will nicht erkannt werden. Gott gibt es nicht, sagen viele, schau dir nur das Elend und die vielen Ungerechtigkeiten in der Welt an, argumentieren sie. Aber das Gute und das Böse sind verschiedene Facetten desselben Kristalls, und diese antagonistischen Kräfte brauchen einander, um überhaupt die erforderliche Interaktion zu erzeugen.

Die Atheisten, auf die ich mich vorhin bezogen habe, haben tödliche Ereignisse im Leben der Menschen als Beweis dafür angeführt, dass ein barmherziger Schöpfer nicht existieren kann, aber das ist ein Beweis des Absurden, und wer sagt, dass ein Schöpfer nur barmherzig ist und keine Schattenseiten hat? Verwechseln sie nicht die physische Schöpfung mit Moral und Ethik? Diese beiden Bedürfnisse haben jedoch nichts miteinander zu tun und sind von völlig anderer Art.

Selbst Verbrechen, die unter dem Banner der Religion begangen werden (und dafür gibt es viele Beispiele in der Geschichte), sind kein Beweis dafür, dass Religionen deshalb verwerflich sind. Es ist immer der Mensch selbst, der diese Missstände verursacht. Wenn ich mir die Natur und die Bosheit ansehe, zu der manche Lebewesen fähig sind und in der sich der Mensch hervortut, kann ich nicht umhin zu denken, dass, wenn es einen Schöpfer gibt, er das Böse aus guten Gründen, die wir Sterblichen kaum verstehen können, in das Spektrum der Realität aufnehmen musste.

Ohne Böses kein Gutes, denke ich, und ein Kampf auf Leben und Tod ist notwendig, um

übermäßig erfolgreiche Populationen von Arten überschaubar zu halten. Gestern sah ich auf YouTube einen erbitterten Kampf auf Leben und Tod zwischen zwei streitlustigen Insekten, die mit beeindruckenden Waffen ausgerüstet waren, und das brachte mich zum Nachdenken über das Ausmaß von friedlichem Verhalten und Harmonie in der Natur. Unterschätze niemals die Macht des Bösen, es hat viele Verkleidungen und Erscheinungsformen, und es nistet sich im Schatten des Guten ein.

Aus diesem Grund trifft man so oft auf Monster im Herzen von Machtzentren. Der Pinzettenkampf war ein gutes Beispiel für sinnlose Gewalt unter Insekten, und die Gottesanbeterin wurde schließlich von der Wespe fachmännisch seziert. Da der Mensch keinen natürlichen Feind hat, war er vielleicht gezwungen, sein eigener Wolf zu werden, wie es der Philosoph Thomas Hobbes plastisch ausdrückte. In ähnlicher Weise scheinen nach Occams Razor die Chancen eines Schöpfers unendlich größer zu sein als die eines Universums oder von Universen, die aus dem Nichts entstanden sind.

Obwohl ich in dieser Sache neutral bin, finde ich die extreme Abneigung und Leugnung der Besserwisser, dass so etwas existieren kann, bezeichnend. Die meiste Energie verwenden sie darauf, ihre Gegner und zahlreiche Religionen lächerlich zu machen und zu diskreditieren und auf die vielen Übel hinzuweisen, die in der Geschichte unter dem Dach der Religionen begangen wurden. Dabei ziehen sie alles Mögliche heran, von Waldgöttern bis zur Lächerlichmachung der Mythologie. Ich finde das aber zu billig und zu simpel, auch wenn ich selbst die Gefahren des fanatischen Glaubens sehe.

Die Mythologie hat einen viel tieferen Sinn, und ihre Verfasser wollten den Generationen nach ihnen etwas klar machen. Blind an etwas zu glauben, kann dumm machen, das ist wahr, aber wenn sich dieser Prozess schleichend auch in der Wissenschaft manifestiert, indem ein blinder Glaube an Annahmen oder Paradigmen genährt wird, dann ist das noch riskanter, denn das kann zu struktureller intellektueller Trägheit und Stagnation führen.

Mit der These, dass es nun einmal so ist, wie es ist, kann ich nichts anfangen. Ich bin wirklich an den Fakten interessiert, die den Ursprung des Universums, die fein abgestimmten Gesetze der Natur und des Lebens erklären können. Bei dieser Suche schließe ich nichts von vornherein aus. Diese Art von Wissenschaftlern und Glaubensfanatikern können sich die Hand geben. Mein Rat ist also auch hier, sich in Bescheidenheit zu üben und einen offenen Geist zu bewahren, denn wir sind vielleicht viel unwissend, als wir uns selbst darstellen wollen.

Außerdem, warum sollten wir physisch durch das Universum reisen wollen, wenn es vielleicht andere, viel einfachere und effektivere Wege der Kommunikation gibt? Die

Raumfahrt hat unvorstellbare Nachteile und ungelöste Dilemmata und ist zudem exorbitant teuer. Wenn das Universum wirklich ein Quantencomputer ist, wie zahlreiche bedeutende Mathematiker und Physiker glauben, können wir vielleicht über Portale oder andere Abkürzungen Kontakt aufnehmen. Goldstaub wurde, wie erwähnt, laut der Geschichte über die Anunnaki benötigt, um ihre Atmosphäre durch einen künstlichen Schild vor Sonnenlicht zu schützen.

Gold gab es bei uns im Überfluss, vor allem in Südafrika. Zufall oder nicht, aber genau dort ist der moderne Mensch entstanden. Ich war vor 25 Jahren in Kenia, und von allen Afrikanern (mit Ausnahme der Nordafrikaner) sind sie der kaukasischen Rasse morphologisch noch am ähnlichsten. Die Fortbewegung, die Gehirnfunktion, die Natur, der Kehlkopf und das Haar des modernen Menschen sollen genetisch verändert worden sein, und dabei spielte eine brillante Ärztin der Anunnaki eine führende Rolle.

Auch wenn es sich als Unsinn herausstellte, ist es doch eine sehr originelle und visionäre Geschichte, denn wie hätten sie diese Dinge damals wissen und aufschreiben können? Die Lebensspanne der Primaten wurde verlängert (laut Bibel auf 120 Jahre begrenzt), und sie mussten klüger werden als die Primaten, aber auch nicht zu klug. Der Mainstream-Wissenschaft zufolge beginnt die nachweisbare Geschichte des selbstbewussten Menschen vor etwa 77.000 Jahren, und vor etwa 40.000 Jahren war der moderne Mensch seinen künstlerischen Ausdrucksformen nach vollständig auskristallisiert.

Die "Bio-Roboter oder Hybriden", so die Anunnaki, würden die Söhne und Töchter der Götter in allem (auch zahlenmäßig) überflügeln und wurden zunehmend widerspenstig. Das scheint alles Unsinn zu sein, aber es besteht kein Zweifel daran, dass chinesische Wissenschaftler vor kurzem Primaten geklont haben und dass die Technologie selbst daher möglich ist, insbesondere für eine Zivilisation, die uns nur 100.000 Jahre voraus wäre, was kosmisch gesehen gar nichts ist.

Die Geschichte über die Anunnaki ist sicherlich faszinierend, phantasievoll und man muss eine brillante Vorstellungskraft oder prophetische Gaben besessen haben, um Geschichten zu erfinden, die fast 6.000 Jahre zurückliegen und erst mit der heutigen Wissenschaft relevant klingen, oder es gibt eine einfachere Lösung: Sitchens Übersetzung der sumerischen Tontafeln ist falsch. Eine andere Erklärung ist möglich, und zwar die, dass wir wenig Verständnis für Phänomene, Zeit, Realität und Bewusstsein haben.

Plato hat dies in seiner Geschichte von der dunklen Höhle auf brillante Weise versucht

und gezeigt, dass unsere Sinne unvollkommen sind. Unsere Realität ist eine Projektion, die wir mit Hilfe unseres Gehirns erschaffen, das als Empfänger kosmischer Botschaften oder Signale aus einer anderen Dimension fungiert, und wir färben diese Hologramme kollektiv ein und geben ihnen Bedeutung. Wir sind nur Bits und Bytes oder Statisten in einem riesigen Quantencomputerspiel, das wir Universum nennen. Die Frauen, die aus den Hybriden hervorgingen, verdarben die Söhne der Götter und waren eine ständige Quelle von Konflikten, wie die Tontafeln aus Sumer belegen.

Nun, psychologisches Verständnis gab es damals sicherlich, und ich kann mit vier älteren Schwestern wissen. Im Buch Henoch, das nicht in der Bibel enthalten ist - und ich kann verstehen, warum (weil darin häufig Astronauten erwähnt werden), heißt es: "Von den Kleidern kommen die Motten und von den Frauen das Böse". Daran mag ein Körnchen Wahrheit sein, aber die Frauen halten uns Männer in Schwung, und wir können nicht ohne sie auskommen.

Aber seien Sie auf der Hut, denn die Frauen übertreffen die Männer in allem, auch im Bösen. Die Frauen in Kiew sind oft unglaublich klug und gewitzt und haben fast alle eine sehr hohe Bildung, weil das dort normal ist. Die Geschichte von Noah und der unmittelbaren Ursache der Sintflut, auch wenn es sich zweifellos nicht um eine Strafe eines Schöpfers, sondern um ein unvermeidliches katastrophales kosmisches Ereignis handelte, sagt etwas über Noahs damalige Selbsteinschätzung aus.

Seiner Ansicht nach war der Mensch schon damals durch und durch verdorben und böse. Schauen Sie einen Monat lang CNN, und Sie bekommen eine ziemlich gute Vorstellung davon, was er meinte, und in dieser Hinsicht scheint der Mensch unverbesserlich und immer (nach seltenen harmonischen Aufschwüngen der moralischen Erhebung) anfällig für das Böse. Stichtin zufolge diente der Mars als Zwischenstation, und von den insgesamt sechshundert Elohim wohnten dreihundert auf dem Mars.

Das erscheint noch bizarrer, aber was wäre, wenn Dr. Velikovsky, ein Kollege von Albert Einstein aus Princeton, nach lebenslanger Forschung Recht hätte, dass der Mars vor einigen tausend Jahren erneut von einem riesigen Kometen getroffen wurde, der die Marsatmosphäre zerstörte? Auch ich fand sein Lebenswerk sehr gut recherchiert und verbanne es nicht gleich in das Reich der Fantasie, solange nicht endgültig feststeht, dass es tatsächlich kein Leben auf dem Mars gab. Wissenschaftler sind oft zu schnell voreingenommen.

Lassen Sie uns zunächst den Mars genauer untersuchen. Auch hier scheint alles Unsinn zu sein, aber in unserem kollektiven Gedächtnis klafft eine Lücke, die auf große traumatische kosmische Ereignisse hinweisen könnte. Es wird an den Wissenschaftlern liegen, diese Lücke in den nächsten Jahren weiter zu schließen. Was ich schließlich an der Geschichte der Anunnaki bemerkenswert finde, ist die Tatsache, dass die meisten Menschen, die ich kenne, ein Dasein als Arbeitsklave der Freiheit vorziehen, und dass das Gehirn einen Kurzschluss zu haben scheint, wenn man versucht, zum Ursprung und zum Kern des menschlichen Wesens vorzudringen, als ob "unsere Software" dies nicht zulässt oder zu Schlussfolgerungen führt, mit denen wir nicht umgehen können.

Die plausibelste Erklärung ist und bleibt jedoch die Evolutionstheorie, obwohl sie in letzter Zeit selbst in führenden wissenschaftlichen Kreisen stark unter Druck geraten ist¹¹. Was geschah in den letzten, sagen wir, 40.000 bis 70.000 Jahren? Unabhängig davon, ob es das erste Mal war oder nicht¹², scheint es sicher, dass die menschliche Spezies vor 11.600 Jahren aufgrund extremer Sonnenaktivität oder eines riesigen Kometen, der das Eis an den Polen in wenigen Tagen zum Schmelzen brachte und dann schnell wieder gefror, vollständig ausgerottet wurde.

Die (magnetischen) Pole erschienen plötzlich an anderen Stellen der Erde, die einen Tag lang stillstanden. Dann drehte sich die Erde in die entgegengesetzte Richtung. Dieser harte Stopp der Erde verursachte weltweit Hunderte von Metern hohe Flutwellen und die Ozeane strömten in eine neue Gleichgewichtslage. In mehreren historischen Quellen heißt es, dass die Sonne für einen Tag stehen blieb und aus einer anderen Windrichtung aufging. Umfassende geologische Untersuchungen bestätigen dies.

Der kürzlich verstorbene Archäologe Klaus Schmidt fand in den 1980er Jahren den archäologisch sehr bedeutsamen Kobekli Tepe bei Urfa, nahe der Grenze zu Syrien, was unseren Blick auf die Antike erweitert und die Wiege des Menschen um viele Jahrtausende weiter in die Vergangenheit verschiebt. Die Annalen Ägyptens reichen über 25 000 Jahre zurück, und Ägypten war damals viel grüner und hatte weit weniger Wüsten.

Prof. David Berlinski, ein säkularer Jude und brillanter Philosoph und Mathematiker, formuliert äußerst treffend und legt den Finger auf einen wunden Punkt. Darwins Evolutionstheorie kann zahlreiche grundlegende Fragen über den Ursprung des Lebens und Mutationen zwischen den Arten nicht erklären. Laut dem maßgeblichen US-Geologen Robert Schoch zeigt die Sphinx unbestreitbar Anzeichen starker Wassererosion und muss etwa 12.000 Jahre zurückliegen, als es am Ende der letzten Eiszeit in Ägypten in Strömen regnete.

Die Sphinx zeigt mit ihrem Kopf in Richtung des Tierkreiszeichens Löwe, das sich vor etwa 12.000 Jahren an dieser Stelle befand. Die Pyramiden von Gizeh wurden später um sie herum gebaut oder vor etwa 3.000 Jahren lediglich renoviert. Es ist sicher, dass in den Pyramiden nie Hieroglyphen oder Gräber gefunden wurden, und sie sehen eher wie fortschrittliche Kraftwerke als Pharaonengräber aus.

Ob die Spezies Mensch Hunderttausende oder gar Millionen von Jahren älter ist als angenommen, wie Michael Cremo behauptet, wage ich zu bezweifeln, aber ich finde einige seiner kühnen Behauptungen verlockend und interessant. Die Menschen überlebten während und nach dieser Katastrophe in einem ausgeklügelten Höhlensystem, ganze Städte wurden unterirdisch gebaut (auch in Anatolien), die vor Erdbeben, Vulkanausbrüchen und kosmischer Strahlung schützten, und das System der elektromagnetischen Felder, das die Erde schützte, wurde umgestoßen.

Plato sprach von der Zerstörung von Atlantis vor 10.600 Jahren und hatte dies von dem ägyptischen Priester Manetho, und wie plausibel ist es, dass er genau richtig lag mit den Ereignissen, die 9.000 Jahre zuvor stattgefunden hatten? Nach eigenem Bekunden hatten die Ägypter in ihren Archiven seit Zehntausenden von Jahren genaue Aufzeichnungen über ihre Geschichte geführt. Wenn ich mir den technologischen Aufschwung der letzten 150 Jahre anschau, sehe ich nicht ein, warum die Menschen vor, sagen wir, 30.000 Jahren technisch nicht überragend sein konnten.

Antike bedeutet in keiner Weise minderwertig. Es würde mich nicht überraschen, wenn Atlantis, Mu und Lemuria existiert hätten. Seltsamerweise gab es nur wenige größere Denker als Platon, aber wenn er über Atlantis spricht, wird er plötzlich als Phantast abgetan. Der Mensch kletterte langsam nach oben, und es dauerte fast 5.000 Jahre, bis einige Kulturen wieder zu glänzen begannen (zumindest ab der Zeit vor etwa 5.800 Jahren wird der Umschwung wieder gut sichtbar) und die Menschen sich über die Erde verteilten.

Für die meisten Menschen hat der Name Atlantis etwas Mysteriöses oder Mythologisches, für mich nicht, denn es würde mich überhaupt nicht überraschen, wenn es vor, sagen wir, 25.000 Jahren tatsächlich sehr hoch entwickelte Zivilisationen gab, die durch Naturkatastrophen untergegangen sind. Die Ukraine und Russland waren, wie die Niederlande vor 5.000 Jahren, extrem dünn besiedelt. Damals waren viele Völker Nomaden, und besonders in der Ukraine mit ihren weiten Steppen haben diese Skythen große Teile dieses riesigen Landes vor 3 800 Jahren stark beeinflusst.

Ich erkenne ihre wilde und furchtlose Natur in den heutigen Russen oder Ukrainern wieder, die aus dem Nichts und aus Emotionen heraus in Extreme verfallen können. In

meiner gleichzeitig fertiggestellten Chronik über Kiew habe ich die frühe Geschichte Kiews, die bis in die frühe Steinzeit zurückreicht, ausführlicher dargestellt. In diesem Buch werde ich mich mit den Entwicklungen ab dem 20^e Jahrhundert beschäftigen. Ich musste dieses Zwischenspiel machen, weil die Gegenwart nicht aus einem Vakuum heraus entsteht.

Selbst jahrhundertealte Gefühle spielen in der Ukraine und in Russland unter der Oberfläche noch eine wichtige Rolle und können bei bestimmten heiklen politischen Fragen unerwartet an die Oberfläche kommen. Wir sind alle historisch miteinander verbunden, und viele Verhaltensweisen wurzeln in der reichen eurasischen Geschichte, die vielen unbekannt ist. Aus russischer Sicht überwiegt das Misstrauen gegenüber dem Westen, und dazu haben sie auch allen Grund.

Denken Sie an die zahlreichen militärischen Interventionen wie Napoleons Invasion Anfang des 19.^e Jahrhunderts, die Rolle des Westens im Krimkrieg rund 60 Jahre später, den Einmarsch der Nazis 1941 und die fast 50 Jahre andauernde Hetzkampagne, die wir den Kalten Krieg nennen, sowie den Bruch aller Versprechen des Westens gegenüber Russland in den letzten 30 Jahren nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion Anfang der 1990er Jahre. Als Gegenleistung für die deutsche Wiedervereinigung haben wir uns mit unserem NAVO keinen Meter auf ihr Land zubewegt, und jetzt stehen wir direkt an Russlands Grenzen, und sie fühlen sich zu Recht betrogen und bedroht.

Auch wenn die Unterschiede zwischen den Sumerern und uns groß erscheinen mögen, waren sie doch der gleiche Menschentyp wie wir, mit ähnlicher oder sogar höherer Intelligenz und Einfallsreichtum. Selbst die Einwohner von Kiew, deren Stadt 1240 dem Erdboden gleichgemacht wurde, unterschieden sich nicht so sehr von dir und mir, und es muss eine unvorstellbar traumatische Erfahrung für sie gewesen sein, dass die Perle Europas für fast sechshundert Jahre nicht mehr existierte.

In dem Volkszorn, der gelegentlich in diesem Land aufflammt, und in ihrem Streben nach nationalistischer Identität spüre ich immer noch unverarbeitete Traumata aus der Vergangenheit. Andererseits sind sie gegen die Polen aufgebracht, die ihnen den Katholizismus aufzwingen wollten, und dann gegen Russland, das den Nationalismus Anfang des 20.^e Jahrhunderts unterdrückte. Ich habe auch eine gewisse Abneigung gegenüber den türkischen Nachbarvölkern festgestellt, die mit den Räuberbanden in Verbindung gebracht werden, die die Ukraine Jahrtausende lang geplagt haben, wie z. B. die Pecheneg, Hunnen und Mongolen.

Sie sind auf der Suche nach ihrer eigenen, fest umrissenen Identität, was alles andere als einfach ist, denn diese eigene Identität ist noch hauchdünn und befindet sich in einem

starken Entwicklungsprozess. Für mich besteht kein Zweifel, dass ihre Sprache, Musik und Kultur phänomenal sind, und ich habe mich sofort in dieses abenteuerliche, geheimnisvolle Land verliebt. Kulturell ist es auch ein Grenzland. Einerseits orientiert es sich an Europa, andererseits ist es aber auch seit Jahrtausenden eng mit Russland verflochten, was die Bevölkerungszusammensetzung und die Kultur betrifft.

Die Ukraine hat (abgesehen von China unter Mao, wo schätzungsweise siebenundsiebzig Millionen Menschen starben) im letzten Jahrhundert am meisten gelitten. Nach dem schrecklichen 1^e Weltkrieg gab es zunächst das unbeschreibliche Leid während des russischen Bürgerkriegs 1919-1921 mit unvorstellbaren Grausamkeiten und schätzungsweise 10 bis 19 Millionen Opfern in der (Vor-)UdSSR. Lesen Sie den Roten Diamanten von Babel und Sie werden genug wissen.

Wenn benachteiligte und machthungrige Menschen die Macht ergreifen, ist ihre Rache oft süß und ihr Sadismus unstillbar. Sozioökonomische und militärische Misswirtschaft, schockierende soziale Ungerechtigkeit und die Unterdrückung durch den verhassten Geheimdienst Ochrana unter Zar Nikolaus II. waren neben der opportunistischen imperialistischen Einmischung ausländischer Mächte wie Großbritannien, Frankreich und den USA und schließlich den totalitären Aktionen der kommunistischen Fanatiker selbst die Hauptschuldigen.

Dann, in den Jahren 1932-1933, schätzungsweise 6-8 Millionen (einige Quellen sprechen sogar von zwölf Millionen, andere Quellen wiederum von drei Millionen, aber spielen die genauen Zahlen bei einer solchen Größe wirklich eine Rolle?) Die ukrainischen Bauern wurden von Stalin und seinen Henkern unter der Führung von Chruschtschow vor allem deshalb ausgehungert, weil sie im theoretischen kommunistischen Modell keine Funktion als Klasse hatten und die Kollektivierung der Landwirtschaft rücksichtslos und in rasantem Tempo durchgesetzt wurde.

Diese Kollektivierung wurde als notwendig erachtet, um eine groß angelegte Industrialisierung zu ermöglichen. Solche Verbrechen sind nur möglich, wenn man in politischen Systemen denkt und die menschliche Dimension völlig verschwunden ist, und dann ist es in der Wahrnehmung der Machthaber kein Verbrechen, sondern ein notwendiges Opfer, um das idealtypische Gesellschaftsmodell zu verwirklichen. Es muss auch gesagt werden, dass die UdSSR ohne die rasante Industrialisierung die Nazis nie in die Knie gezwungen hätte, und vielleicht hatte Johan Cruyff ja doch recht, dass jeder Nachteil auch seinen Vorteil hat und umgekehrt.

Das ist der Grund, warum man aus einer Diskussion zwischen Befürwortern und Gegnern von Stalin nie wirklich herauskommt. Sagen wir einfach, er war ein nützlicher Verbrecher.

Der Terror richtete sich nicht so sehr gegen die Ukrainer persönlich (obwohl das Politbüro den aufkommenden Nationalismus unterdrücken wollte), sondern die Ukrainer hatten das dumme Glück, dass ein sehr großer Teil der Bevölkerung nicht dem idealtypischen Modell von Marx und Lenin entsprach, weil ihr Land überwiegend agrarisch geprägt war.

Darüber hinaus war der aufkommende Nationalismus den Kommunisten ein Dorn im Auge, die damals noch an eine Weltrevolution glaubten und in Kategorien dachten, in denen Grenzen noch wenig Bedeutung hatten. Insgesamt massakrierten die Geheimdienste der UdSSR zwischen 1917 und 1941 (schätzungsweise) vierundvierzig Millionen ihrer eigenen Bevölkerung. Nach dem 2^e Weltkrieg kamen weitere (geschätzte) neun Millionen hinzu. Ich liebe Russen und Ukrainer, aber hören Sie auf, diese tiefschwarzen Episoden zu leugnen und zu verdrehen.

Die Fakten lügen nicht, und ich verstehe, dass es psychologisch gesehen weder verständlich noch verdaulich ist. Die Geister der Opfer waren immer noch da. Ich mochte den jüngsten Film "Tod von Stalin", und sein Verbot in Russland spricht Bände. Oft können Humor und Satire heilsam sein. Die Nazis, die manchmal mit offenen Armen als Befreier empfangen wurden, feierten nach ihrem Einmarsch in der Ukraine ihre verbrecherische Lust an der armen Bevölkerung dieses Grenzlandes, die seit Jahrzehnten terrorisiert worden war.

Der Kommunismus mit all seinen Fehlern sollte (zumindest theoretisch) das Wohlergehen der Menschheit verbessern und die grobe Ungleichheit zwischen Arm und Reich beseitigen. Jedes totalitäre Regime gipfelt schließlich in Korruption und Machtmissbrauch. Obwohl mir Faschismus und Kommunismus überhaupt nicht gefielen, hatten sie, so verwerflich sie auch sein mochten, einige Pluspunkte. Schulbildung und medizinische Versorgung waren in der UdSSR kostenlos, die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln kostete nichts.

Auf der anderen Seite wurde dieses totalitäre Regime auch zu einem formidablen Gegner für das andere totalitäre Regime in Deutschland. Die Nazis bissen sich an ihm die Zähne aus, und es muss ihnen schwer gefallen sein, dass diese (in ihren Augen) Untermenschen vor den Toren Berlins standen, so wie es 130 Jahre zuvor in Paris der Fall gewesen war. Insgesamt wurden während des 2^e Weltkriegs mindestens 27,5 Millionen Sowjetbürger getötet, oder schätzungsweise 99,5 Millionen Menschen (im schlimmsten Fall und vielleicht von der Propaganda stark übertrieben) starben in kaum 40 Jahren, eine Zahl, die so hoch ist, dass sie unsere Vorstellungskraft völlig übersteigt und selbst im Westen unbewusst aus dem kollektiven Gedächtnis verschwindet.

Selbst wenn es nach seriösen Quellen "nur" fünfzig Millionen Tote sein sollten, ist diese Zahl erschreckend. Aufgrund der starken Propaganda von Befürwortern und Gegnern der Kommunisten ist und wird die genaue Zahl immer ungewiss sein. In diesem kollektiven Gedächtnis haben die Amerikaner, die ein paar hunderttausend Soldaten verloren haben (vor allem in den Schlachten in Asien), diesen großen Krieg gewonnen, aber das ist natürlich eine Geschichtsfälschung, die sich in der unerbittlichen Propaganda des Westens bequem und schmackhaft macht.

Am 4. Mai gedenken wir jedes Jahr unserer Opfer des gesamten 2^e Weltkriegs, aber auf sowjetischer Seite sank diese Zahl jede Woche. Dass die Unbesiegbarkeit der Sowjets auf den Terror des Stalin-Regimes zurückzuführen war, ändert für den einfachen Russen wenig daran.

Wenn man sich dem Feind nicht entgegenstellte, sondern sich zurückzog, wurden diese Soldaten von ihren eigenen politischen Kommissaren niedergemäht und ihre Angehörigen verfolgt. Weil die Chance zu sterben für den russischen Soldaten maximal war, überwand er seine Ängste, und sie besiegten die unbesiegbaren Deutschen. In den kommenden Jahren sollten wir auch der vielen gefallenen, oft sehr jungen russischen Soldaten gedenken, ohne die ein Sieg über die Nazis illusorisch gewesen wäre.

Als ich 2010 einen Friedhof in Vinnitsa (Ukraine) besuchte, der voller russischer und ukrainischer Jungen im Alter von 18 und 19 Jahren war, die während dieses Krieges getötet wurden, hat mich das tief beeindruckt. Die Opfer, die auf sowjetischer Seite erbracht wurden, waren unbestreitbar. Ohne ihren Einsatz und ihre Opfer würden wir jetzt wahrscheinlich alle in einer Hugo-Boss-Uniform herumlaufen und unsere rechte Hand hoch in die Luft strecken.

War es nun eine Fügung des Schicksals oder nicht, dass Hitler in dem ebenso rücksichtslosen Stalin seinen Vorgesetzten fand, und hierin liegt gleich ein weiteres Element der Verwirrung. Heutige Befürworter Stalins werden anführen, dass Russland ohne seine erfolgreiche Industrialisierung niemals gegen die Nazis hätte gewinnen können, und auch das ist richtig, und in diesem Sinne war er tatsächlich der Retter Russlands.

Andererseits waren die Opfer für die Umgestaltung der Sowjetunion astronomisch hoch, und wenn der Zweite Weltkrieg^e nicht ausgebrochen wäre (wenn z.B. die Alliierten Hitler gegenüber entgegenkommender gewesen wären oder wenn eines der vielen Attentate auf ihn erfolgreich gewesen wäre) oder wenn er seine wahnsinnige Judenverfolgung nicht ausgeheckt hätte, wäre die Zahl der Opfer auf sowjetischer Seite immer noch schwindelerregend hoch gewesen.

Darüber hinaus ist nicht auszuschließen, dass die Nazis wegen der groß angelegten Säuberungen in der Sowjetunion von Millionen meist gebildeter Menschen und Bauern besonders fanatisch wurden und um jeden Preis verhindern wollten, dass dasselbe in Deutschland geschah. Unglücklicherweise wurde die Vorhut der Kommunistischen Partei, der ersten Regierung der UdSSR und der Geheimdienste von Kriminellen jüdischer Herkunft dominiert, was den Nazis natürlich wieder in die Hände spielte.

Dies ist ein Aspekt, der nicht in allen gängigen Geschichtsbüchern erwähnt wird. Es ist am besten, über diese dunkle Episode zu schweigen, denn man kann die Vergangenheit nicht beschönigen, und heute lebt niemand mehr, der dafür die Verantwortung trägt, geschweige denn, dass man die Missetaten Einzelner der ganzen Gruppe anlasten könnte. Das Böse sucht alle Bevölkerungsgruppen heim und springt manchmal auf die Antagonisten über, und keine Gruppe ist vor diesem Phänomen gefeit.

Sicher ist, dass die Deutschen heute zu Musterbürgern geworden sind und dass sie sich in den 1920er und 1930er Jahren aufgrund ihres durch den Versailler Vertrag auferlegten Leids von dem Antichristen Hitler verführen ließen. Es ist besser, jetzt in die Zukunft zu blicken und die Vergangenheit hinter sich zu lassen. Wir schulden den Russen viel und das Mindeste, was wir tun können, ist, sie mit Respekt zu behandeln, ihre legitimen geopolitischen Interessen und Ängste zu berücksichtigen und ein ausgewogenes Bild ihres faszinierenden Landes, ihrer Kultur und ihrer Geschichte zu zeichnen.

Wir haben in den letzten Jahren absolut nichts dergleichen getan, und die Hetzkampagne, die jetzt gegen Russland geführt wird, ist nicht nur unehrlich, sondern auch höchst gefährlich, denn Russen lassen sich nicht in die Enge treiben. In meinen persönlichen Kontakten haben die Russen einen äußerst intelligenten, entschlossenen, mutigen und seriösen Eindruck gemacht.

Und ja, es gibt Gauner und Verbrecher, aber welches Land hat das nicht? Oft zuckte ich mit den Zehen angesichts der heuchlerischen, einseitigen Berichterstattung der hiesigen Journalisten, die nichts mit Fakten zu tun haben und deren Beruf auf Sensationsjournalismus reduziert wurde. Darüber hinaus halte ich die derzeitige Art des Journalismus für äußerst gefährlich für den Rechtsstaat und die internationale Rechtsordnung, weil er immer mehr die Rolle einer Propagandamaschine und immer weniger die eines Wachhundes erfüllt.

Der Mensch ist ein Herdentier, das sich leicht von unbegründeten Hypes und Propaganda

mitreißen lässt. Selbst Richter lassen sich zunehmend davon leiten, was die Medien über einen Fall denken, denn wer will nicht gemocht werden und sich den Wünschen der vox populi anpassen? Ich finde diese Machtposition geradezu unheimlich, zumal die Medien zunehmend nur noch einigen wenigen wohlhabenden Syndikaten gehören.

Die derzeitige zentral gesteuerte Russophobie, insbesondere in den USA, ist mir ein Dorn im Auge und ich frage mich guten Gewissens, ob diese offensichtlich paranoiden Verbündeten der Vergangenheit noch die geeigneten Verbündeten für die Zukunft sind. Ihr unüberlegtes und rücksichtsloses Verhalten könnte auch Europa in einen alles zerstörenden und endgültigen Krieg stürzen, und die Situation war noch nie so gefährlich wie jetzt, und das sage nicht nur ich seit Anfang 2014, sondern auch Schwergewichte und Experten wie die bedeutenden Professoren Stephen Cohen, Noam Chomsky und Paul Craig Roberts.

Der Krieg liegt in den Genen der Menschen. Nachdem sie vor vielen tausend Jahren begannen, feste Siedlungen zu bewohnen, hatten die Menschen etwas zu verteidigen und zu erobern. Der Krieg fasziniert und verabscheut sie zugleich. Auch wenn ich die Ukraine liebe, idealisiere ich dieses Land nicht. Sie hat auch gravierende Nachteile. Zum Beispiel ist die Korruption endemisch und es gibt nicht einmal so etwas wie Rechtsstaatlichkeit.

Der Großteil der Menschen dort ist bitterarm, und wenn man krank wird und kein Geld für die medizinische Versorgung hat, stirbt man einfach und hat Pech gehabt. Was die Korruption betrifft, so fällt mir eine Anekdote aus Googols Tote Seelen ein, die aus Michel Krielaars' Buch Der unbekannte Freund stammt. Der Protagonist Tschitschikow sitzt in einem Ausschuss für den Bau eines großen Regierungsgebäudes.

Nach sechs Jahren lag das Bauland immer noch brach, und man begann sich zu fragen, ob es am Klima oder an der Qualität des Baulandes lag? Auf den Privatgrundstücken der Komiteemitglieder, die weiter entfernt lagen, entstanden damals prächtige Mittelklassehäuser. Daraus wird geschlossen, dass dieses Bauland besser war.

Geschlechtskrankheiten haben einen Großteil der ukrainischen Bevölkerung vernichtet, und junge, gebildete Talente wandern massenhaft ab. Ich halte die opportunistische und kriminelle Machtelite, die von fanatischen Neofaschisten angestachelt wird, für willens und fähig, den Westen gegen Russland auszuspielen, und wir im Westen sollten auf keinen Fall darauf hereinfliegen. Vertrauenswürdigkeit ist eine Tugend, die man in diesem Land immer wieder auf die Probe stellen muss.

Oder wie Stalin sagte: "Vertrauen ist gut, aber Kontrolle ist besser". Auch diese Haltung

ist leicht historisch zu erklären. Dieses Grenzland ist seit vielen Jahrhunderten der Spielball aufeinander folgender Imperialisten. Wir sollten uns in diesen vulgären Machtkampf überhaupt nicht einmischen. Sie sollten es unter sich ausmachen und das Kriegsbeil schnell begraben. Schon nach der Fertigstellung des Manuskripts bemerkte ich die derzeitige neurotische Natur meiner Landsleute, die alle so beschäftigt sind wie Truus die Ameise aus der Fabeltjeskrant, die nie Zeit für irgendwelche Überlegungen haben, die sich einer geistigen Zwangsjacke mit zahllosen Verpflichtungen, imaginären oder anderen, unterwerfen und sich in einem ständigen Zustand der Beinahe-Spannung befinden.

Das folgende Zitat ging mir immer wieder durch den Kopf: Diejenigen, die immer so tun, als hätten sie nie Zeit, sind die am wenigsten beschäftigten von allen. Es ist eine Art Geisteszustand, in den sich die meisten hineinmanövrieren. Aber auch eine Form von chronischer (geistiger) Faulheit hat sich in unseren Sprachgebrauch eingeschlichen. Während in Kiew noch unzählige Menschen Bücher lesen, scheint dies in unserer Gesellschaft überflüssig geworden zu sein, es sei denn, es geht um die Bettgeheimnisse einer uralten, unattraktiven, blassen englischen Prinzessin mit großer Nase, die von Millionen Menschen in den Himmel gelobt wurde und der Eigenschaften zugeschrieben wurden, die sie definitiv nicht besaß.

Und von den Schlappohren ihres Ex-Mannes ganz zu schweigen. Einen schöneren Mann konnte man sich in der High Society, deren Zapfen und Stäbchen nicht richtig funktionierten, kaum vorstellen. Im Fachjargon nennt man das Kopenhagen-Syndrom. Ich finde diese Art von magnetisierendem Zauber beängstigend, und auch Hitler besaß diese Eigenschaft in Hülle und Fülle. Die Menschen hingen auch an den Lippen dieses Wahnsinnigen und professionellen Betrügers Trump.

Der Mensch ist fasziniert von unvollkommenen Persönlichkeiten, deren Fehlverhalten anziehend wirkt. Ich denke, seine Gegner sind vielleicht noch schlimmer und sein Nachfolger Biden ist offensichtlich senil. Die Lehrerin Yolanda aus der 1^e Klasse der Grundschule hat uns regelmäßig gefragt, ob ihr das Gleiche tut, wenn euer Nachbar ins Wasser springt, offenbar um den jungen Leuten kritisches, unabhängiges Denken beizubringen. Jetzt ist etwas wahr, weil es in der Zeitung steht oder im Fernsehen gezeigt wurde.

Ich finde Massenpsychologie furchtbar und habe seit meiner Kindheit große Menschenmengen immer gemieden. So entzündet sich die Flamme. Während Fernsehsender und Filme in meinem Land noch vor einigen Jahrzehnten einer marginalen "Qualitätskontrolle" unterlagen, wird man heute mit einem Brei von höchst

fragwürdigem Niveau überschwemmt, und wir tun so, als würde sich das nicht negativ auf unsere Jugend auswirken. Ich hatte noch nie so viele Fernsehsender wie jetzt, und ich kann keine drei Qualitätssender nennen. Ich danke Ihnen, John de Mol.

Gewöhnliche, nichtssagende, voyeuristische, degenerierte Typen, die zur Selbstzerstörung neigen, füllen die Röhre und sind Kaugummi für das Gehirn. Der intellektuelle Höhepunkt des Tages ist das Programm, in dem die Leute stundenlang herumstehen und kochen. Wie langweilig muss man leben, um das faszinierend zu finden? Wir haben von den Amerikanern stillschweigend den Grundsatz übernommen, dass alles, was viel Geld bringt, eine edle Tätigkeit sein muss, während Lebensqualität und Geld oft überhaupt nichts miteinander zu tun haben.

Nach dieser Philosophie muss ein reicher Mensch also klug sein, und oft hat beides auch nichts miteinander zu tun, was Trump täglich demonstriert. Die dümmsten Kommilitonen in meiner Klasse wurden später oft zu den reichsten Unternehmern, offenbar weil sie durch keinerlei Wissen behindert wurden. Obwohl ich unpolitisch geworden bin, führt der Neoliberalismus auf Dauer zur totalen Leere.

In den Niederlanden sind wir alle sehr glücklich, wohlhabend, gut ausgebildet und gesund, und wehe, man fängt an, an dieser Fiktion zu rütteln, denn nichts anderes ist sie (die nur dazu dient, die dummen Massen einzulullen und sie in ihrer Komfortzone zu halten). Die Reaktion ist vorhersehbar, aber ich habe dieses heuchlerische Verhalten vieler Politiker und anderer professioneller semantischer Gauner mehr als satt. In dem heutigen angespannten geopolitischen Kräftefeld komme ich nicht umhin, auch in diesem Buch auf die aktuellen Entwicklungen in den USA einzugehen.

Hat unser Außenminister die USA bereits ermahnt, mit ihrer irrsinnigen und feindseligen Rhetorik gegenüber Russland etwas zurückhaltender zu sein, auch im ausdrücklichen Interesse unseres Landes? Denn sollte es wider Erwarten zu einem bewaffneten Konflikt mit diesem immens großen und mächtigen Land kommen - und diese Wahrscheinlichkeit steigt aufgrund unseres Trommelfeuers und hysterischen Verhaltens -, wird eine der ersten SATAN-2-Raketen in Richtung Rotterdam fliegen und dort aufgrund der strategischen Lage des Rotterdamer Industriehafens innerhalb von 15 Minuten eintreffen.

Ist den Rotterdamern das klar? Eine solche Rakete mit 16 thermonuklearen 0,5-Megatonnen-Sprengköpfen könnte ganz Frankreich vernichten. Warum stellen wir Russland ständig als Feind dar, wenn die Russen uns überhaupt nicht feindlich gesinnt sind? Was glauben wir, damit erreichen zu können? Wenn man oft und lange genug sagt, dass jemand dein Feind ist, dann wird er irgendwann auch einer. Das ist furchtbar dumm

und völlig unnötig.

Wenn MH17 tatsächlich von einer russischen BUK-Rakete zum Absturz gebracht wurde, würde ein 10-jähriges Kind verstehen, dass es sich um einen schrecklichen Fehler handeln muss und sicherlich nicht absichtlich. Aber ich habe meine Zweifel an den wahren Fakten und der Fairness der Untersuchung. Warum sprechen unsere Regierung und die Medien ständig von einem vorsätzlichen Terroranschlag und warum wird den Hinterbliebenen nicht die traurige Wahrheit gesagt? Welches gefährliche Spiel wird hier gespielt?

Dieses Flugzeug hätte dort niemals fliegen dürfen, das steht fest. Kurz zuvor war in diesem Gebiet ein Militärtransportflugzeug vom Typ Antonow in großer Höhe abgeschossen worden. Es gibt also zumindest eine Mitverantwortung. Alle Geheimdienste der Welt spionieren - das ist ihre Kernaufgabe -, aber wenn die Russen es tun, ist es eine Schlagzeile wert und wird in den Medien breit berichtet. Ich traue dem Fall mit dem Spion und Landesverräter Skripal auch nicht so recht, und wenn Russland tatsächlich dahintersteckt, war es sicher der dümmste und einzig denkbare Zeitpunkt kurz vor Wahlen und der Fußballweltmeisterschaft.

In der Ukraine und in Russland ist nichts so, wie es scheint, und das ist es auch nicht. Seien Sie immer skeptisch und wachsam bei solchen unplausiblen Vorfällen, denn die Verachtung der Machteliten für die einfachen Bürger, die für ölblödet gehalten werden, gilt nur in der Zeit kurz vor Wahlen, um die politischen Schläger zu legitimieren. Die meisten Menschen neigen von Natur aus dazu, ihr eigenes Land zu verherrlichen und das andere Land schlecht zu machen; ich bin es nicht.

Wenn ich mich in diesem Buch etwas zuschulden kommen lassen habe, dann, dass ich das Gegenteil getan habe. Ich habe das mehr oder weniger bewusst getan, weil ich dazu beitragen wollte, dass die Menschen dort eine realistische Erwartung an die EU haben. Meiner Meinung nach leiden sie unter der fixen Idee, dass das Gras auf unserer Seite viel grüner ist als auf ihrer. Bei uns sind die meisten Menschen geistig und intellektuell abgehoben.

Wir sind zum leichtgläubigen Vasallen der USA geworden, und das ist nicht gut und könnte uns zu Fall bringen. Außerdem glaube ich aufrichtig, dass Russland und die Ukraine viele Vorzüge haben, wie z. B. altmodische Geselligkeit, einfaches Glück, Spontaneität, Abenteuerlust, ausgezeichnete Bildung, ein pulsierendes Nachtleben, Interesse und Respekt für die eigene Geschichte, Hoffnung auf ein besseres Leben, einen aufrichtigen Glauben an einen Schöpfer und eine breite intellektuelle Neugier, die bei uns in den letzten 25 Jahren stark abgenommen haben.

Ich hatte eine so schöne Zeit in Kiew und Odessa, dass ich an der schlimmsten Form von Fernweh litt, als ich mit Blei nach Hause zurückkehren musste. Ich habe mich dann tagelang buchstäblich krank gefühlt. So schlimm kann ihr Land also nicht sein, dachte ich. All diese schlaun Studien, die zeigen, dass wir in den Niederlanden eine der glücklichsten Nationen der Welt sind, glaube ich wirklich nicht, und Statistik war eines meiner Lieblingsfächer an der Universität.

Schauen Sie sich die Zahl der Selbstmorde an, die Zahl der Süchtigen, den massiven Gebrauch von Antidepressiva, die Zahl der chronisch Kranken, die horrenden Gesundheitskosten, die sehr mittelmäßigen kulturellen Leistungen und so weiter. In meiner Jugend waren die Niederlande ein offenes und ehrliches Land, jetzt sind auch hier Heuchelei, Doppelmoral und perfektionierte Lügen auf dem Vormarsch. Laut meiner kürzlich verstorbenen hochbetagten Mutter mit enormem gesundem Menschenverstand war das nie der Fall, und dieses Phänomen ist erst 2 Jahrzehnte alt. Sie hatte Recht.

Die Wissenschaft hat vieles möglich gemacht. Für viele ist die Wissenschaft unbestreitbar gut und ein Zeichen für den Fortschritt der menschlichen Zivilisation. Andere wiederum stehen einigen ihrer Anwendungen kritisch gegenüber, etwa der Gentechnik, der Geschlechtsumwandlung und der künstlichen Intelligenz. Ich vertrete in dieser Frage eine differenzierte Haltung. Wissenschaft ist gut, aber auch die Ethik und der immaterielle Aspekt sollten einen festen Platz haben, auch wenn dies in der wissenschaftlichen Welt, in der Selbstzensur die Regel ist, manchmal noch tabuisiert und unterbelichtet ist.

Ich habe immer einen offenen Blick auf die Welt gehabt und bin offen für Selbstkritik, aber leider habe ich festgestellt, dass dies bei den meisten Menschen nicht der Fall ist und dass sie Meister darin sind, sich ihre eigene Realität zu schaffen und bei Bedarf wegzuschauen, um in ihrer Komfortzone bleiben zu können, oft entgegen aller objektiven Fakten. Man dreht mühelos ein Rad für sich selbst. Furcht, Gier und Angst sind die Hauptantriebskräfte der menschlichen Spezies, und das ist es, was mir der Bürgermeister von Paramatta Australien 1993 sagte, als ich dort einen Managementauftrag hatte.

Für die meisten Menschen ist es eine Fixierung auf Essen, Geld, Macht, Komfort, Fortpflanzung, Ängste, Triebe und Ausreden, um ihr sinnloses Dasein zu verbergen, wie z. B. 40 Jahre lang jeden Tag in den gesellschaftlich nutzlosen Job zu gehen, um sich mit irgendetwas zu beschäftigen, in der Hoffnung, dass man nach der Pensionierung einen Sinn findet. Wenn man Glück hat, bekommt man eine ebenso nutzlose königliche Auszeichnung. Wir leben im Zeitalter des Scheins, in dem die Grenze zwischen Fakt und Fiktion verschwimmt.

In unserem Leben gibt es zwei Realitäten, die überwiegend zickige, weiche Realität voller